

# Grundsteuer-Vorschlag für Itzehoe: Hebesatz für Grundsteuer B rauf auf 672 Prozent

Von [Lars Peter Ehrich](#) | 12.09.2024, 05:30 Uhr



Eigentümer von Gebäuden in Itzehoe müssen noch warten, bis Klarheit über die Höhe der Grundsteuer ab 2025 besteht. Foto: Lars Peter Ehrich

425 Prozent. Das ist der aktuelle Hebesatz für die Grundsteuer B in Itzehoe. Das Transparenzregister des Landes setzt einen deutlich höheren Wert an. Bis zur Entscheidung dauert es noch.

Die nackten Zahlen sorgen zunächst für Erstaunen, vielleicht auch Erschrecken. Bislang liegt der Itzehoer Hebesatz für die Grundsteuer B bei 425 Prozent. Er könnte auf 672 Prozent steigen – das ist zumindest die Zahl, die sich aus dem gerade veröffentlichten Transparenzregister des Landes ergibt. Die Entscheidung liegt bei der Ratsversammlung, aber noch nicht jetzt.

Nach einer Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts wurde eine Reform der Erhebung der Grundsteuer fällig, diese ist nun auf der Zielgeraden: Ab 1. Januar 2025 wird sie nach neuem Recht erhoben. Insgesamt mussten Eigentümer im Land nach Angaben des Landes 1,24 Millionen Erklärungen abgeben. 95 Prozent davon seien eingegangen und davon 95 Prozent erledigt, heißt es auf der entsprechenden Internetseite.

## Transparenzregister für Aufkommensneutralität

Das Transparenzregister ist nun der nächste Schritt. Bund und Land haben als Ziel festgelegt, dass die Reform „aufkommensneutral“ umgesetzt wird, die Kommunen also dasselbe einnehmen wie vorher. Das Register nennt mit dem Stand vom 30. Juni die Hebesätze, die dafür nötig sind. Für Itzehoer Betriebe der Land- und Forstwirtschaft weist es bei der Grundsteuer A eine deutliche Reduzierung von 380 auf 228 Prozent aus. Deutlich relevanter ist die Grundsteuer B – und der im Register genannte Hebesatz von 672 Prozent komme ihm sehr hoch vor, sagt Hauke Carstens, Leiter des Amtes für Finanzen im Rathaus. Er ergänzt:

*„Wir hätten den höchsten Wert gegenüber den anderen Mittelstädten.“*  
Hauke Carstens  
Stadt Itzehoe

Wohlgemerkt: Konjunktiv. Denn die Stadt könne aus den vorhandenen Daten noch keinen Wert ermitteln. Das Finanzamt liefere die Daten der Steuerpflichtigen in Blöcken, doch sie müssen mit den bisherigen Informationen abgeglichen werden – dabei gehe es insgesamt um 13.000 Datensätze, so Carstens.

## **Kommunen bestimmen Grundsteuer-Hebesatz**

Der Wert aus dem Transparenzregister ist ausdrücklich eine Empfehlung, die die Kommunen unterstützen soll, denn bei diesen liegt die Hebesatz-Autonomie. Mit dann deutlich mehr Daten will Carstens die Entscheidung vorbereiten, die mit dem Haushaltsbeschluss im Dezember fällt. In Itzehoe selbst gibt es keinen Beschluss, dass die Grundsteuerreform aufkommensneutral umgesetzt werden soll, doch das Amt für Finanzen werde im Etat 2025 dasselbe Volumen ansetzen wie für dieses Jahr, kündigt der Leiter an. Wenn das so beschlossen wird, kann es für einzelne Eigentümer dennoch Verschiebungen geben. Schließlich wollte das Verfassungsgericht eine Besteuerung, die der Wertentwicklung entspricht. Carstens stellt fest: „Das war Sinn und Zweck der Grundsteuerreform.“